

Eröffnung der Sonderausstellung "Mobilmachung", Samstag, 10. Mai 2014 : Museum im Zeughaus, Schaffhausen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 91

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

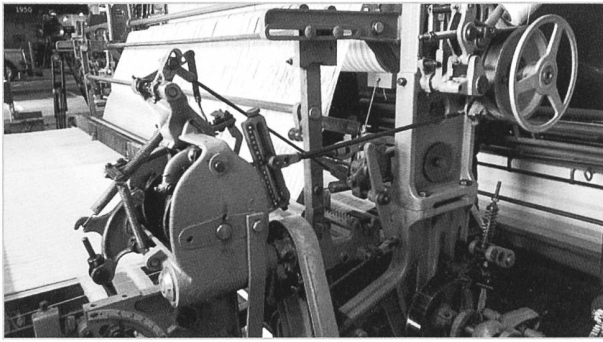
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

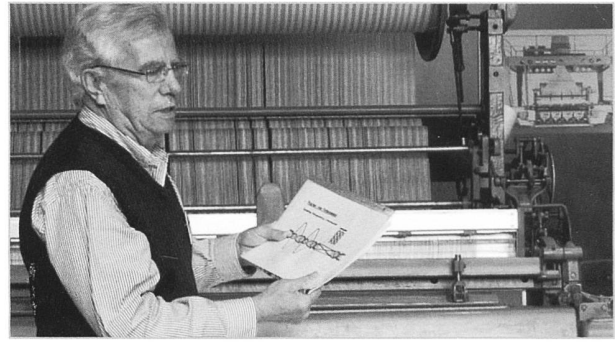
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Für die Bildung der Noppen dient der Frottierapparat. Dieser schaltet die Polkette über die Förderwalze. Er steuert zudem die Zughaken, welche beim ersten und zweiten Schuss die Weblade zurückhalten.

Anhand des Schemas zeigte Hans, wie die zwei ersten Schüsse die Polkettfäden festhalten und wie der dritte Schuss die Gruppe an den Geweberand schiebt und dabei die Polnoppen aufstellt. Die Besucher konnten an der laufenden Maschine das Zusammenspiel der Funktionen beobachten.



Anschließend war das ganze Museum zur Besichtigung offen und es gab im Vorraum einen Apéro. Bei vielen angeregten Gesprächen und Diskussionen klang der Anlass aus.

*Text: Ernst Gattiker,
Arbeitsgruppe Textil
Fotos: Werner Künzler*

Über diesen Anlass gibt es ein Video:
www.youtube.com/user/werner9320



Eröffnung der Sonderausstellung „Mobilmachung“, Samstag, 10. Mai 2014

Museum im Zeughaus, Schaffhausen (siehe Bericht Gazette Nr. 90 / März 2014, Seite 7)



Militärisch pünktlich um 10.15 bläst ein Trompeter „Roulez Tambours“ zum Eröffnungszeremoniell. *Martin Huber, Präsident der Stiftung Museum im Zeughaus* begrüsst die Gäste. Weiter dankt er allen, die dazu beigetragen haben um die neue Sonderausstellung zu realisieren.

Ständeratspräsident *Hannes Germann* hält die Festansprache. Die Sonderausstellung „Mobilmachung“ sei ein „Zeichen gegen das Vergessen“ und ein äusserst wertvoller Aussichtspunkt in die Vergangenheit. Eine Kriegszeit bedeutet einen Ausnahmezustand und einen tiefen Einschnitt im Leben der Bürger. Immerhin musste man in der Schweiz in verschiedenen Kriegsphasen täglich mit dem Einmarsch der Wehrmacht rechnen. Ausdruck des Ausnahmezustandes waren auch die 1914 und 1939 vom Parlament beschlossenen Vollmachtsregelungen. Solche wären wohl auch heute in ausserordentlichen Lagen notwendig; denn die heutige Bundesverfassung ist eigentlich eine „Friedensverfassung“. Ganz besonders lobt *Germann* auch den wichtigen Beitrag der Frauen. Zum Schluss dankt *Germann* für die grossartige Leistung des Projektteams; diese Ausstellung und überhaupt das Museum im Zeughaus sei ein „nationaler Leuchtturm“.

Dr. Ernst Willi, Museum im Zeughaus erklärt, was das Projektteam bewegt und motiviert habe: die Jubiläen

1914 und 1939, der Wunsch, zum Nachdenken und zum Lernen anzuregen, einen Beitrag zur Geschichte des Bundesstaates zu liefern und die Auswirkungen der seit 1792 erfolgten 130 Mobilmachungen auf das tägliche Leben aufzuzeigen. Bei Ausbruch eines Konfliktes sei die Schweiz praktisch immer schlecht vorbereitet gewesen und habe selten etwas aus den Fehlern gelernt. Auch heute sei das so. Wir stehen an einem historischen Tiefpunkt der militärischen Bereitschaft. Ein weiterer Grund für die Wahl des Themas „Mobilmachung“ sei der Ort, das Zeughaus gewesen: Hier lagerte ja die Ausrüstung für viele Einheiten der Schaffhauser Truppen. So ergebe sich eine ideale inhaltliche und emotionale Verbindung zwischen den Räumen und den ausgestellten Objekten und Szenen.

Rundgang durch die Ausstellung und szenische Darbietungen

Nach dieser Einführung lädt *Martin Huber* die Ehrengäste und Besucher zu einem Rundgang durch die Ausstellung ein. Es war niemand zu hören, der nicht beeindruckt oder sogar begeistert heraus gekommen ist. Kurz vor 14.30 treffen die rund 150 Teilnehmer der Mitgliederversammlung des Vereins Schweizer Armeemuseum (VSAM) im Zeughaus ein.

Martin Huber kommentiert über Lautsprecher die nun folgenden Szenen im Zeughaushof. Die erste dieser Szenen zeigt eine *Pferdestellungsequipe* aus der Mobilmachung 1914 bei der Arbeit, und zwar in historischen Uniformen. Sechs für tauglich befundene Pferde werden gleich eingesetzt, nämlich als Zugtiere

der sechsspännigen 7,5 cm Feldkanone. Das Gespann paradiert vor dem begeisterten Publikum.

Die zweite Szene führt uns die sog. *Anbauschlacht* während des 2. Weltkrieges vor. Ein Holzvergaser-Hürlimanntraktor zieht einen aus heutiger Sicht sehr mickrigen Pflug und beginnt die kleine Wiese vor dem Zeughaus zu pflügen. Selbst eine Kuh muss sich vor den Pflug spannen lassen. Ein Pferd schleppt die Egge über die aufgebrochene Erde. Und schliesslich tauchen zwei Bäuerinnen mit ihren Kindern auf – alle gekleidet wie damals – und stecken Kartoffeln. Ein sehr berührender Anblick.

Der erste Museumstag geht zu Ende. Eine grosse Zahl von freiwilligen Helferinnen und Helfern haben ihr Bestes gegeben. Ihre Genugtuung ist wohl, dass gegen 900 Besucherinnen und Besucher gekommen sind und ihr Erscheinen gewiss nicht bedauert haben.

Text: Hansueli Gräser / Richard Sommer

Bild 1: Ausstellung: Soldat vor Mobilmachungsplakat 1914 (Bild Heinz Hasler, Schaffhausen)

Während die Ehrengäste die Sonderausstellung besuchten, nutzte ich die Gelegenheit, mittels eines Saurer-4Mh-Shuttles zur Lagerhalle (nähe Bahnhof; Mühletalstrasse) gefahren zu werden, um die grossen Militär-Fahrzeuge zu bestaunen. Zusammenge-

pfercht in Reih und Glied zu sehen waren: Saurer- / Berna-Lastwagen, Jeeps, Motorräder, Kanonen und natürlich die grossen Panzer.

Text und Fotos: Christa Gambon



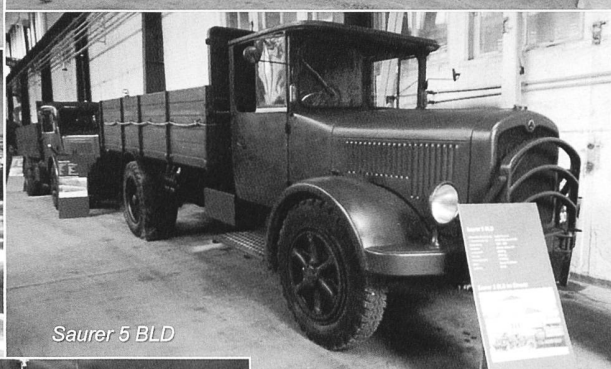
Shuttle-Fahrzeuge vor dem Museum im Zeughaus zur Lagerhalle



Saurer 4 CT1D



10,5 cm Haubitze 1946/91 L30; Berna 4 UM 4x4 5t; Saurer 2 CM 4x4 3,5t; Saurer 4 CM 4x4 5t



Saurer 5 BLD



Saurer 2 DM



Museum im Zeughaus

6-Spanner vor 7,5 cm Feldkanone (Pferde werden nur durch die Reiter gelenkt)



Berna 2 Vm vor dem Zeughaus



Feldarbeit mit Pferd und Traktor (hijten)



Saurer 6 DM



Holzvergaser-Hürlimann-Traktor